Altona den 2. Jan. 1730.

Hochehrwürdiger Hochgelahrter
Insonders hochgeehrtester Herr Professor &c.

Ich hoffe daß bey ausfertigung der Predigten des Prof. Böhmens keine verhinderung vorkommen wird, wiewohl mich wundert daß mir Hr. Gruneert keine antwort ertheilet, auch nicht auch übersandt 50. rl. so vor 3. wochen ihm hier ab an denselben gesandt. Des Prof. Aut. Lebenslauffs vermeine auch einen andern Theil seiner Schrifften zu versehen, bei den noch über die gedruckten deutsch übersetzte Predigten ein Gr. Band andere Scripta Briffe und kleine Tractätgen auch ohne das Gesetzbuch sich zusammen finden werden. Ich gedachte in avertissement in diesen Bande mit anzuführen, ob einige Freunde auch von verbaut Briffen, von ihm hätten bey den verleger einhändigen, oder finden Ihro Hochfrhr. solches gut in der Vorrede zu thun solte mir lieb sein. Ohne meines Bruders aus Copenhagen habe folgende Nachricht erhalten. Als ich mich auch erkundigte an den Prof. Eler einige Specialia „ des Prof. Ludolf betreffend übersand, meldete er mir in antwort „ daß des Prof. Böhmens letzte Stücke von dem Hr. Graf Henckel „ würden herausgegeben werden, aber mir des weiteren würde nicht erfolgen „ können. Von der letzten Stücke waren damals noch 3. Theile herraus, daher „ vermuthlich sein Leben alda vorrath liegen wird. Ihro Hochfrhr. solten zweifelsohne solche Nachricht an erster text her erhalten können und so wieder sie der dritten hebräischen Leben mit bey dieser erster band beyfügen können. 2 und ½ jahr bin ich selbst ein augenzeuge von des Prof. Mund unsträfliche wandel gewesen, er meiste viel werk thaten in denen prisons die vor Schulden arretirte besuchte, desgl. in denen Spitälern armen, kranken, Toll- und andern durgh. häusern, die armen besuchte da er stets nebst einer leibl. Gabe auch aus seinen guten Schatz des herzens mit geistl. Gabe erquickte. Ich kenne viele die durch seine durchdringende Predigten, zu den verstehaffenen werken in Christo gebracht worden, davon die meiste zerstreut sind, in Teutschland, Schweden, Dänemark, Holland, Frankreich, West- und ostindien, viele aber befinden sich noch in London; hatte einen viel oder wenig Gistl. Gabe vor ihn empfangen und reiste weg, gabe er jeden der abschied bey ihm nehmen [illegible] an ihn zu schreiben

1647

einerlei der selbst aus Frankreich, Italien, Messina und Schweiz an ihn geschrieben, ~~und der erste ist~~ in Lyon und Schweiz antwort von ihm erhalten, daher ich gewiß bin daß Sie und Ihr erbauliche Briefe von ihm Sie hier sind. Wie viel gutes er bey dem Missionen das Frangreich und verstanden ~~er~~ beygetragen werden in Halle wohl wohlwolle wissen, und wie viel mich er bey der ostindischen getrauten Schülern gethan, ihnen bey Christlicher Hilffe auch einige Gottl. Zu stehen wird wohl niemand allein wissend sein. Nebst mein kurtz u. teutsche Grammatik liest er die Verfrendigt Christi nebst andern geistl. Sachen englisch u. teutsch treulich und ihnen solche nebst Bücher aus teutschland kommen lassende Bücher hingesandt. Da mir in Ostindien der Herr so viel gutes lassende, Bücher hingesandt. Da mir in Ostindien der Herr so viel gutes samen in seine Ehre aus gesäet Gewiß auch nicht d werden seine einige Schriffte ist oft lesen sein. der Herr aber dieser wie sind sagen alles Ihnen Ehre dem erleuchtet erfreuen Ihr Hochwohl. dienstergebener Freund Post

A Monsieur
Monsieur Rambach
Professeur en Theologie
tres celebre
a
Halle